

Januar/Februar  
2017

# MESSDIENER

## aktuell

TITELTHEMA

Weihnachten in Winterbach: Engel,  
apokalyptische Reiter und Rapper

Außerdem **Schlittschuhfahren** • **Krippe** • **Praktikanten**

## SCHLITTSCHUHFAHREN - AUCH IN DIESEM JAHR WIEDER -

Am 29. Januar ist es mal wieder soweit: Die Messdiener Winterbach machen die Eisflächen Zweibrückens unsicher! Mit riskanten Überholmanövern, waghalsigen Stunts und sicherlich einigen Poklatschern gefährden wir nicht nur uns selbst. Falls ihr Lust darauf habt, dann meldet euch rechtzeitig an.

Treffpunkt ist am Sonntag, den 29. Januar um 12:30 Uhr am Messdienerraum. Sichert euch am besten auch schon einen Sitzplatz bei einem der Fahrer, damit wir direkt losfahren können. Fahren werden Florian, Annette, Jérôme und Denis. Wir freuen uns auf euch! (ja)

## ES GIBT WIEDER NEUE PRAKTIKANTEN!

*Wer sind eigentlich die beiden goldigen Mäuse, die seit einiger Zeit am Altar stehen, aber keine Kommunion bekommen? Ganz genau, unsre beiden neuen „Praktikantinnen“. Jana und Magdalena haben unser Angebot, das wir 2012 eingeführt haben, genutzt und wollen schon vor der Kommunion Messdienerluft schnuppern. Damit sie uns auch danach erhalten bleiben und wir sie in unsre Gemeinschaft aufnehmen können, seid ihr alle gefragt. Zeigt euch von eurer besten Seite: Helft beim Ankleiden oder während der Messe, beantwortet Fragen, macht Spaß, seid gute Vorbilder. Zeigt den beiden, dass wir genau die tolle Truppe sind, die wir sind und schon bald ist unser Club um zwei coole Mitglieder reicher. (as)*

## „WÜRDIGE NACHFOLGER GEFUNDEN“

Seit 2015 bauen wir Messdiener stets die Krippe in der Pfarrkirche auf. Und das anscheinend mit Erfolg: Nicht nur unsere Lehrmeisterin ist begeistert.

In diesem Jahr waren wir erstmals komplett auf uns alleine gestellt: Ein schier riesiges Podest im Seitenschiff wartete darauf, fachgerecht befüllt zu werden – und zwar nicht irgendwie, sondern bitte mit der besten Krippe, die Winterbach jemals gesehen hatte. Nach zwei harten Arbeitstagen war es vollbracht: Die Krippe stand und strahlte bis in die hinterste Ecke der Kirche. Das erste große Lob erhielten wir von Alois Görgen und den Pfarrern Eckert und Seel, und als Krönung verschlug es der ehemaligen Winterbacher Krippenbauerin Yvette Müller fast den Atem: „Da hab ich ja würdige Nachfolger gefunden“, stellte sie entzückt fest. In diesem Jahr steht die Krippe noch bis zum 20. Januar.

## GEBURTSTAGE

Florian Decker, [REDACTED]  
Lara Klein, [REDACTED]  
Jens Heinen, [REDACTED]  
Franziska Fleisch, [REDACTED]  
Lea Rammacher, [REDACTED]  
Sebastian Decker, [REDACTED]

## PLÄTZCHENVERKAUF

## „FREIWILLIGE SPENDE“

Jedes Jahr sammeln wir in der Adventszeit fleißig Spenden, indem wir ahnungslosen Passanten im Kirchturm Plätzchen andrehen. Bei deren himmlischen Geruch kann natürlich niemand nein sagen – und so füllen sich unsere Kassen immer recht schnell mit „freiwilligen Spenden“. Am ersten Advent letzten Jahres wurde unser Plätzchenlager schnell leerer und die Taschen der Kirchgänger schnell voller. Und der Ruf unserer Plätzchen hat sich herumgesprochen: Schon die erste Kun-

din kaufte gleich mehrere Tüten, um sie ins Ausland zu exportieren: Sie wohnt nämlich eigentlich in Kiel und kam extra für unsere Plätzchen in Winterbach vorbei (oder so). Dank des großen Käuferandrangs wissen wir jetzt auch, was wir im nächsten Jahr besser machen können: Fast jeder dritte Kunde wollte „möglichst viele Zimtwaffeln“. Das lässt sich leicht umsetzen.

An dieser Stelle noch ein Danke an die beteiligten Eltern fürs Backen!

## KOMMENTAR

## WEIHNACHTSZEIT – GESCHENKEZEIT

VON SELINA SPOHN

Leider sind die Weihnachtstage schon wieder vorbei... Und was hat das Christkind gebracht? Ganz genau: Einen super duper Airhockeytisch. Der Gedanke dahinter: Statt Einzelgeschenke ein großes Geschenk für die Gemeinschaft. Daran hat jeder Gefallen und Spaß. Das durfte der Tisch auch schon deutlich spüren. Die ersten Macken, die ersten Wutausbrüche und einige Verzweiflung brachten den Tisch und uns stolze Gamer an ihre Grenzen. Sehr spannend, was ein einziges Spiel mit einem machen kann. Es macht eine Menge Spaß und stellt unsere Reflexe auf die Probe. So etwas lernen wir schließlich nicht in der Kirche, sondern nur in unserem Spieleparadies. Das hat jetzt eine Attraktion mehr – und das haben wir uns wirklich verdient: Das Lächeln in unseren Gesichtern war nicht mehr zu übersehen. Immerhin, das haben wir bei der Weihnachtsfeier gelernt, steckt in jedem von uns ein kleiner Engel und laut Pastor Eckert (und der lügt nie) sind wir eine „tolle Truppe“.

FOTO: MESSIENER WINTERBACH/F. DECKER





## AUTOFAHRT MIT ANNETTE 4

„NÄCHSTES JAHR WIRD'S BESSER“

Es ist ja eine liebgewonnene Tradition, dass der Vorstand der Messdiener jedes Jahr ein kleines Theaterstück aufführt. Mit jedem Jahr wird es länger, und natürlich gibt es jedes Jahr die (selbstaufgelegte) Erwartung, das letztjährige Theaterstück noch zu übertreffen. Deshalb gibt es jedes Jahr bei der Weihnachtsfeier zwei Möglichkeiten: Es gelingt, neue Maßstäbe zu setzen – oder es misslingt. In diesem Jahr ist es gelungen, krachend zu scheitern. Nicht nur hatten Drehbuch und Regie von Florian Decker entscheidende Schwächen, auch die Technik wollte nicht so richtig und die Schauspieler hatten Mühe, ihre Rollen mit Leben zu füllen. Die Story: Hannah (Hannah Brill) und Lara (Lara Klein) werden vom Erzengel Gabriel (Selina Spohn) in den Himmel gerufen, um dort Tipps für das Weihnachts-Theaterstück zu bekommen. Anstatt dort Friede und Ruhe zu erleben, erwarten sie ein völlig durchgedrehter Rapper-Gott (Carina Spohn) und dessen beatboxender Sohn (Alex Spohn), der stumme Bodyguard „The Niz“ (Denis Senger), ein apokalyptischer Reiter mit Sprachfehler (Eric Ohliger) und die obligatorischen Flachwitzspender Jean-Luc (Jérôme Ahr) und Annette (Sebastian Decker). So verworren es klingt, so war es auch, und nach dem letzten Vorhang waren im Publikum viele fragende Gesichter zu sehen.

Einzige Lichtblicke: Ein gewagter (und gelungener), sehr lustiger Stunt, bei dem sich Eric Ohliger als Stunt-Double des Erzengels Gabriel an einem Seil hängend von der Decke stürzte und das fantasievolle Bühnenbild mit ausgefeilter Beleuchtung (Lichttechnik: Jan-nik Welter).

Einen Vorteil hat die nicht so schöne Inszenierung von 2016 dennoch: In diesem Jahr wird es ohne Frage besser werden. (fd)

AIR MAIL

PAR AVION

## LIEBESGRÜßE AUS HEIDELBERG

Unsere Ehrenpräsidentin Carina Spohn ist mit Leib und Seele Messdiener-Mutti. Inzwischen wohnt sie in Heidelberg und von dort aus stellt sie in jeder Ausgabe der „Messdiener Aktuell“ einen unserer Messdiener in den Mittelpunkt und schreibt ihm einen netten Brief, was sie so an ihm mag. In der zweiten Folge schreibt sie an eine helfende Hand.

KOLUMNE

*Liebe Franziska,*

Bei unserer letzten Messdienerwahl hast du dich mit dem Slogan „Ich werde helfen, wo ich kann“ für das Amt der ständigen Vertreterin zur Wahl gestellt. Einen passenderen Slogan hättest du dir echt nicht aussuchen können. Du hilfst wirklich immer, wo du kannst. Ob Auftritte mit dem Projektchor oder unserer Messdienerband, ob Sternsinger oder Klepperaktion, du bringst dich mit deinen Stärken und Talenten ein. Sei es singend, Gitarre spielend oder als Betreuerin unserer kleinsten Messdiener, du bist immer mit Freude und vollem Engagement dabei. Genauso zuverlässig übernimmst du auch das Messdienen. Dabei ist es auch kein Problem für dich, einmal spontan kurz vor Messbeginn für jemanden einzuspringen (ist halt schon ganz praktisch, wenn man genau neben der Kirche wohnt). Du bist immer da, wenn man dich braucht und das finde ich toll. Auch unsere freien Treffs finden kaum einmal ohne dich statt. Hierbei unterstützt du uns dann des Öfteren mit – naja, muss man schon zugeben – zum Teil doch sehr skurrilen Geschichten über dich und deine Schwester. Sie sorgen immer wieder für viele Lacher und allgemeine Erheiterung. Du bist eben ein fester Bestandteil unserer Gemeinschaft und es ist schön zu sehen, wie du dich weiterentwickelst und immer mehr Verantwortung übernimmst. Danke, dass man sich immer auf dich verlassen kann!

*Deine Carina*



KOLUMNE

# SPOHNUNGSLOS



## HEUTE: TOTGEKOTZT

Die meisten von euch werden es wahrscheinlich noch gar nicht mitbekommen haben: An Weihnachten mussten wir Abschied von Herrn Papierkorb zu Sakristei nehmen. Er konnte die Folgen eines üblen Erbrechens nicht verwinden und weilt nun in den ewigen Jagdgründen Mülldeponiens. Ich persönlich kann mich noch sehr gut an unsere erste Begegnung erinnern. Damals vor zwölfteinhalb Jahren war ich gerade frisch zu den Messdienern gestoßen. Es war ein Samstagabend, einige Minuten nach halb sieben. Kurz zuvor hatte ich mit meinem Großvater einige Einkäufe getätigt. An der Kasse kaufte mir Opa Hubba Bubba. Ich glaube, es war Cola-Geschmack. Jedenfalls musste ich mich in der Sakristei dieses Kaugummis entledigen und so trat ich erstmals in Kontakt mit unsrem Herrn Papierkorb. Schon auf den ersten Blick war ich übermannt von seiner Hässlichkeit. Vollgestopft war er mit alten Messdienerplänen (die man sich damals noch in der Sakristei abholen musste) und irgendwelchem anderem Abfall. Ich schnappte mir ein Stück Papier und wickelte meinen Knaatscher ein, um ihn dann an Herrn Papierkorb zu übergeben.



Dieses Erlebnis wird mir immer in guter Erinnerung bleiben. Ein weiteres, einschneidendes Erlebnis meiner langen Messdienerkarriere fand ein gutes Jahr später statt. Mit einem Jahr Erfahrung auf dem Buckel durfte ich im Mai 2005 eine Bitt-Prozession zum Bildstöckchen dienen. Ich kam natürlich wie immer viel zu früh in die Sakristei, immerhin musste ich mir ja einen guten Kittel sichern, und da wurde ich Zeuge eines grausamen Anblicks. Unsre ominösen Stinkwanzen hatten mal wieder unsre Sakristei in Beschlag genommen und unsre liebe Zita drosch in ihrer besten Manier mit dem Handfeger auf sie ein. Das beherrschte sie so gut, dass schnell der Boden voller Wanzenleichen war. Diesen Anblick werde ich nie vergessen. Sie fegte die toten Viecher rasch zusammen und lud sie bei Herrn Papierkorb ab. Dieser ertrug diese Bürde, von nun an Wanzen-Friedhof zu sein, ohne Widerworte und voller Ehrfurcht.

In diesen wenigen Zeilen konnte ich nur Ausschnitte eines langen und vollgefüllten Lebens anreißen. Herr Papierkorb war immer ein treuer Weggefährte und wird mir nie in Vergessenheit geraten.

Zum Paradies mögen Müllmänner ihn geleiten.

### IMPRESSUM

„Messdiener Aktuell“ ist eine zweimonatlich erscheinende Zeitschrift der Messdiener Winterbach.  
Vi.S.d.P.: Florian Decker  
Die Zeitschrift erscheint bei wvl media, Winterbach.

### TWITTER

@MessdienerWTB

### REDAKTION

Florian Decker (*fd*)  
Carina Spohn (*cs*)  
Jérôme Ahr (*ja*)  
Lara Klein (*lk*)  
Eric Ohliger (*eo*)  
Hannah Brill (*hb*)  
Selina Spohn (*sel*)  
Sebastian Decker (*sd*)  
Alexandra Spohn (*as*)

### BILDREDAKTION

Florian Decker

### „SPOHNUNGSLOS“

Alexandra Spohn

### LEKTORAT

Annette Eck

### KONTAKT

messdiener@winterbach-saar.de  
messdiener.winterbach-saar.de